

1937; LČL (m. W.); Masaryk; Otto, Erg.Bd.; Literární noviny 9, 1936/37, Nr. 20, S. 1ff. (m. B.); ELK 2, 1937, Nr. 8 (m. B.); Listy filologické 64, 1937, S. 347f.; Listy pro umění a kritiku 5, 1937, S. 38ff.; Slavica 16, 1938/39, S. 444; O. Fischer, V. T., 1938 (m. B. u. W.); J. Lormanová, Hovory s V. T., 1947 (m. B.); J. Jech, in: Český lid 48, 1961, S. 7ff.; F. Všeticka, V. Ríha, 1964; Zlatý máj 9, 1965, S. 287ff.; S. Jareš, in: Knihovna 6, 1966, S. 314ff.; L. Linhart, V. T. – první estetik filmu, 1967; I. Kratilová, in: Česká literatura 38, 1990, S. 438ff.; D. Blümlová, Evropan V. T., 2010.

(V. Petrbok)

**Tiller Karel**, Bierbrauer und Lehrer. Geb. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 26. 4. 1848; gest. ebd., 17. 9. 1918. – Sohn eines Brauers aus Birkenberg (Březové Hory). – Nach der Matura am Prager Realgymn. stud. T. Chemie am tschech. Polytechnikum und schloss sein Stud. 1874 ab. Zugleich besuchte er die Brauer- und Mälzerschule und absol. ein Praktikum in der bekannten Prager Bierbrauerei U Fleků. Seinen Lehrbrief erhielt er in der Brauerei Hořinowes (Hoříněves). Danach arbeitete T. in mehreren böhm. Bierbrauereien (Königinhof an der Elbe/Dvůr Králové nad Labem, Měšťanský pivovar in Pilsen/Plzeň) und im Ausland (Löwenbräu in München, Maxéville und Barcelona). 1874, nach seiner Heimkehr, wurde er als Lehrer an der Ersten öff. Mälzerschule in Prag angestellt, unterrichtete bis 1903 Malzerzeugung sowie Rohmaterialienlehre und bildete zahlreiche hervorragende Brauer aus, die auch im Ausland tätig wurden. 1883 gründete er eine der ersten tschech. Fachz., „Pivovarské listy“, die ab 1888 auch auf Dt. als „Prager Brauer- und Hopfenzeitung“ bzw. „Österreichische Brauer- und Hopfenzeitung“ erschien. Er engagierte sich im böhm. Ver. für Braugewerbe, initiierte 1884 die Errichtung der tschech. Hopfenmarkthalle in Rakonitz (Rakovník) und wirkte jahrelang als Mitgl. in deren Verw.R. 1879–95 war T. Sekr. der Bürgerl. Gemeinschaft der Prager Schankwirte und wirkte als gerichtl. Sachverständiger für Bierbrauerei und Mälzerei beim Landes- und Handelsgericht in Prag. 1886 machte er sich um die Gründung des Forschungsinst. für Brauwesen in Prag verdient. 1895 wurde ihm der Titel k. Rat verliehen.

W.: Pěstování chmele se zvláštním ohledem k pivovarnictví, (1877); Österr. Biersteuer, in: Hilfsbuch für den Finanz-Dienst und die Braund., 1884 (gem. m. A. Günner – M. Zwierzina); Přednášky o zboží sladovnickém, ebd.; Kdo má právo na podíl z fondu pivovarničního?, 1889; Přehled pivovarské literatury v Čechách od roku 1791–1891, in: Příspěvek k dějinám českého pivovarnictví, 1891; Na oslavu padesátiletého trvání měšťanského pivovaru v Plzni (zal. 1842), in: Pivovarské listy 10, 1892; Měšťanský pivovar na Královských Vinohradech, ebd. 12, 1894.

L.: Masaryk; Otto; M. Černožorská, in: Pivo – slad – chmel od A do Z, ed. L. Soukupová – L. Frantik, 2004, S. 181.

(M. Makariusová)

**Tiller von Turnfort Karl Frh.**, Offizier. Geb. Kaiserebersdorf, NÖ (Wien), 4. 11. 1816; gest. Wien, 28. 1. 1896. – Sohn eines 1849 in den Adels-, 1851 in den Ritterstand erhobenen Obstlt., Bruder des Art.-Gen. und 1871–73 Art.-Dir. in Lemberg (L'viv) Ferdinand Ritter T. v. T. (geb. Pest/Budapest, H, 3. 12. 1818; gest. Preßburg, Ungarn / Bratislava, SK, 18. 6. 1882). – T. besuchte das Gymn. und trat 1831 als Unterkanonier in die Armee ein. 1833–40 diente er im Bombardierkorps und erhielt dort eine Ausbildung in den naturwiss. Grundlagen des Artilleristen. 1840 als Unterl. zur Truppe versetzt, kommandierte T. 1848–49 als Oblt. eine Halb-Batterie am Stilsfer Joch, kam jedoch nicht zum Kampfeinsatz. Dagegen focht er im Mai 1859 mit der Geschützreserve der II. Armee in der Schlacht von Montebello (della Battaglia) und wurde dann (als Mjr.) Art.-Dir. in der Festung Legnago. Ab Oktober 1860 war T. der Bundes-Militärkomm. in Frankfurt am Main als 2. k. k. Bevollmächtigter zugeteilt und begleitete zum Jahresende K. → Franz Joseph I. zu Besichtigungen nach Russland (1865 Obst.). Danach kommandierte er mehrere Art.-Rgt., wurde 1870 GM und Art.-Bgd. in Lemberg, 1873 Art.-Dir. in Prag und war schließl. ab April 1875 – in diesem Jahr wurde er auch FML – bis zu seiner Pensionierung mit FZM-Charakter im April 1884 Dir. des Art.-Arsenals in Wien. T. hatte maßgeb. Anteil an der Einführung der Stahlbronze-Geschütze durch Gen. Franz v. Uchatius (M. 1875 und M. 1880), an der Entwicklung großkalibriger (bis 28 cm) gezogener Küstengeschütze System Krupp und an der Einführung der Mannlicher-Gewehre. Er erhielt zahlreiche in- und ausländ. Orden, darunter einen hawaiian., 1867 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1876 jenen der II. Kl. sowie 1878 das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens. 1877 wurde er in den Frh.stand erhoben, 1880 Inhaber des Art.rgt. 10 (ab 1885 Korps-Art.-Rgt. 6), 1882 Geh. Rat. Darüber hinaus war T. Mitgl. des naturwiss. Ver. für Stmk.

L.: Laibacher Ztg., 20. 2. 1896; Biograph. Jb. 3, 1900, S. 61; A. v. Wrede – A. Semek, Geschichte der K. u. K. Wehrmacht 4, 1905, S. 399, 443, 514, 518, 520; KA, Wien.

(A. Schmidt-Brentano)

**Tilšer (Tilscher) František (Franz)**, Politiker und Mathematiker. Geb. Budětzko,